



450 geladene Gäste aus allen Bereichen des militärischen und zivilen Lebens hatten sich in der Zollernalbkaserne zum Jahresempfang der Stadt und der Garnison versammelt. BILD: STEINMÜLLER

Empfang von Stadt und Garnison für geladene Gäste – Luftraumüberwachung genießt ausgezeichneten Ruf

Standort derzeit nicht in Gefahr

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß hat sich beim gemeinsamen Empfang von Stadt und Garnison Meßstetten für den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan ausgesprochen. Vor 450 geladenen Gästen sagte er: „Deutsche Soldaten unterstützen dort die Wiederherstellung der inneren Sicherheit und stabilisieren das Land. Sie geben den Menschen eine Zukunft.“

VON
HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Meßstetten – Thomas Bareiß nutzte den außenpolitischen Teil seiner Rede bei dem gemeinsamen Empfang, um sich deutlich hinter die Bundeswehr und ihren Einsatz in Afghanistan zu

stellen. Den Kritikern des Engagements am Hindukusch rief der Parlamentarier ins Gedächtnis: „Ich bin überzeugt – wenn unsere Nachbarn in Terror und Fundamentalismus leben müssen, werden auch wir hier in Europa nicht mehr lange auf einer Insel der Glückseligen leben können.“

Bareiß erteilte dem islamischen Fundamentalismus eine deutliche Absage. Gleichzeitig rief er seinen Zuhörern ins Bewusstsein, dass der Westen in weiten Teilen der islamischen Welt nicht mehr ernst genommen werde. Der Westen habe schon zu oft seine gesellschaftlichen und christlichen Werte aufgegeben. Bareiß: „Nur wenn wir in unseren Werten sicher und stark und uns unserer christlichen Wurzeln auch bewusst sind, sind wir auch in der Lage, der ständig steigenden Be-

drohung radikaler Fundamentalisten entgegen zu treten.“ Bei dieser Herausforderung, so unterstrich der Abgeordnete, werde die Bundeswehr immer wichtiger. Zusammenfassend bewertete Bareiß den Zustand der Streitkräfte so: „Die Bundeswehr hat in den verschiedenen Einsätzen vorbildhaft bewiesen, dass sie für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestens gerüstet ist.“

Der Standortälteste, Oberstleutnant Stephan C.P. Hinz, betonte: „Die Garnison Meßstetten steht im fortlaufenden Transformationsprozess der Bundeswehr mit offenem Ende zunächst un-

angefochten da.“ Der Offizier formulierte seine Hoffnung, dass die Grundausbildungskompanie 6./292 noch recht lange in Meßstetten bleiben

„Die Garnison Meßstetten steht im fortlaufenden Transformationsprozess der Bundeswehr mit offenem Ende zunächst unangefochten da.“

Stephan C.P. Hinz,
Standortältester

werde. Seinen eigenen Bereich, die Luftraumüberwachung, sieht der Standortälteste als technisch und personell auf der Höhe. Zum Leistungsumfang der technischen Anlagen erklärte er: „Wir können von hier aus problemlos Kampfflieger über der Nordsee führen.“ Das Rufzeichen „sweet apple“ der Meßstettener Luftraumüberwacher genieße in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Hinz: „Es soll sogar ein nicht näher genanntes Jagdgeschwader in

Bayern geben, deren Jäger, ausgestattet mit dem Eurofighter, eigentlich nur noch von ‚sweet apple‘ geführt werden wollen.“ Die 550 militärischen Spezialisten in Meßstetten stützten sich auch auf die Arbeit von weiteren 250 Kollegen, die gleichermaßen rund um die Uhr an fünf Standorten in Süd- und Westdeutschland jeweils ein Großraumradar betrieben.

Meßstettens Bürgermeister Lothar Mennig bedauerte vor den Besuchern des Jahresempfangs, dass im vergangenen Jahr der Nato-Gefechtsstand in Meßstetten aufgelöst wurde. Mennig: „Dadurch ist das letzte Stück Internationalität verloren gegangen.“ Bezogen auf die Gemeindepolitik, erklärte das Stadtoberhaupt, im vergangenen Jahr sei ein „hoher Aufgabenerfüllungsgrad“ erreicht worden.